



Hadersfelder HEROLD

Zeit, zu schweigen, zu lauschen, in sich zu gehen.

Nur in der Stille kannst du die Wunder sehen,
die der Geist der Weihnacht den Menschen schenkt.

*Wir wünschen eine
besinnliche Weihnachtszeit
und ein gutes Neues Jahr!*

Ausgabe 7/Dezember 2016

Zukunft selbst gestalten	4
Wanderwege: Ziele erreicht	8
Porträt: Irmgard Unfried	12

Ein Rückblick auf 2016



Verkehrssicherheit erhöht

Für Hadersfeld brachte das zu Ende gehende Jahr eine Reihe erfreulicher Neuerungen. Für die Sicherheit im Ort wurden Bodenmarkierungen im Bereich der Bushaltestellen und 30er Markierungen in der Feldgasse und Schlossgasse aufgetragen. Weiters wurde ein zusätzlicher Verkehrsspiegel bei der Kreuzung Hauptstraße/Schlossgasse aufgestellt.

Damit es im Ort sauber bleibt, sind Mistkübel bei allen Bushaltestellen sowie in der Schlossgasse (Zugang zum Buschgetl), Feldgasse (Moserbergl), Am Anger (Kreuzung Feldgasse) und beim Eingang zum Klotzbergsteig montiert worden. Ein Altkleidercontainer befindet sich nun in der Feldgasse 32 neben der EVN-Trafostation.

Wasserversorgung erneuert

Nach fast jahrzehntelangen Bemühungen konnte der jetzige Bgm. Maximilian Titz einen Grundkauf mit dem Besitzer Liechtenstein vereinbaren und es stand der Errichtung bzw. Erneuerung der Wasserversorgung nichts mehr im Wege. Von der Alois-Aigner Gasse Richtung Hochbehälter beim Obelisk ist die Druckleitung erneuert worden. Zugleich wurde eine zweite Wasserleitung vom Hochbehälter aus in das Ortsnetz errichtet. Somit haben wir jetzt eine Ringwasserleitung im Ort, welche einen gleichbleibenden Wasserdruck – auch bei starker Wasserentnahme – garantieren soll. Auch eine Stromversorgung beim Obelisk wurde im Zuge der Bauarbeiten eingerichtet.

Durch die starken Regenfälle im Sommer wurde der Güterweg zur

„Langen Wiese“ (am Ende der Schlossgasse) ausgewaschen. Die Sanierungsarbeiten sind gerade im Gange und sollten noch vor Weihnachten abgeschlossen werden, damit auch dieser Weg wieder begeh- und befahrbar wird.

Glockenturm saniert

Unser Glockenturm ist in die Jahre gekommen und wurde heuer mit tatkräftiger Unterstützung von Dr. Wolfgang Huber, Franz Hechinger (Zimmerer), Walter Ribolits und meinerseits saniert. Es wurden morsche Steher ausgewechselt und durch neue ersetzt. Für die erforderliche Stabilität sind vier neue Andreas-kreuze eingezogen worden. Das Innere der Nische wurde von der NÖ Bergwacht/Ortsgruppe Hadersfeld abgeschliffen und neu ausgemalt. Das Kruzifix wird nach erfolgter Entrostung durch Prof. Josef Geisler aus Niedersulz restauriert. Der größte Teil der Kosten wurde von Dr. Richard Edl und Dr. Wolfgang Huber getragen. Ein herzliches Dankeschön im Namen der Gemeindeglieder, im kommenden Herold wird ausführlicher berichtet.

Der Jagdpachtausschuss übergab der Freiwilligen Feuerwehr, der Berg- und Naturwacht sowie der Dorferneuerung eine großzügige Spende. Ich möchte mich hiermit bei Friedl Haitzer als Vorsitzenden von ganzem Herzen bedanken!

Ich wünsche allen Hadersfeldern ein gemütliches und ruhiges Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr!

*Euer Ortsvorsteher
Thomas Straka*



Liebe HadersfelderInnen!

Wieder geht mit schnellem Schritt ein Jahr zur Neige. Die Kürbiskernernte ist vorbei, ein ungewöhnliches Schauspiel, farbig, fotogen und kürbisrund. Die Mitglieder der

Dorferneuerung Hadersfeld können sich darüber freuen, dass viele Veranstaltungen in diesem Jahr gelungen sind und hoffentlich vielen Hadersfeldern Spass gemacht haben. Unser Ziel ist es, eine lebendige Dorfgemeinschaft zu schaffen, die die Freude am Gestalten unseres Dorfes widerspiegelt.

Im Juni fanden die Tage des Sports der Gemeinde St. Andrä-Wördern statt: Unser Hadersfelder Team hat den 3. Platz erobert und wurde gebührend gefeiert. Beim Dorffest in St. Andrä konnte man Essbares, Trinkbares aber auch verschiedene Cocktails genießen: ein voller Erfolg einer wunderbaren Idee. Und einmal etwas anderes.

Ziemlich bald auf das Dorffest folgte das Sonnwendfeuer: gemeinsam mit Feuerwehr und Bergwacht organisiert und sehr gut besucht. Eine besondere Freude hatten die Kinder, sie durften mit dem Wasserschlauch erste Löschübungen starten. Gemeinsamkeit im Feuerschein, doch um elf Uhr abends kam ein starker Windstoß auf und mahnte zum schnellen Aufräumen. Kurz darauf fiel der Regen ein. Aber dadurch waren am Sonntag auch alle ausgeschlafen.

Meet`n Go erfreut sich großer Beliebtheit und konnte im August eine spektakuläre Anzahl von 32 Wanderern verzeichnen. Das gemütliche Ende fand in Elfis Blumengarten statt.

Die erstmalig stattgefundene Sommeraktivität war das Hadersfelder Spielefest für Kinder und Familien und andere Junggebliebene. Tradition hat bereits die zum Herbstauftrakt stattfindende Hadersfelder Sternwanderung. Beide Veranstaltungen waren ein schöner Erfolg, Näheres dazu gibt's noch auf den folgenden Seiten im Herold. Mit Vergnügen meine ich, dass es ein gutes, fröhliches Jahr voll von Aktivitäten war.

Mit etwas mehr Sorge gehen wir dem Winter entgegen: Da das Dorfhaus leider noch in die Ferne gerückt ist, haben wir für Winteraktivitäten keine Bleibe. Unsere Zelte sind fantastisch praktisch, aber nicht bei Minusgraden. Gerne möchten wir im Winter ein oder zweimal einen Vortrag oder Film organisieren, doch es fehlen die Räumlichkeiten. Wir werden unsere Gemeinde weiterhin drängen, in dieser Sache etwas zu unternehmen.

Zum Schluss möchte ich von ganzem Herzen allen danken, die zum guten Gelingen aller Aktivitäten beigetragen haben und auch denjenigen die uns immer unterstützt haben, finanziell und mental. Nicht immer geht alles glatt, aber wir sind alle lernfähig.

Allen HadersfelderInnen wünsche ich eine gute Adventzeit, friedliche Feiertage und ein 2017 voll Gesundheit und Energie!

Ihre/Eure Mag. Elisabeth Spauwen-Micka, Obmanstellvertreter

Inhalt

Zukunft selber gestalten	4
Freude bei Jung und Alt: Spielefest.....	5
Sternwanderung immer beliebter.....	7
Projektleiter Paul Spauwen.....	8
Vier Jahre Arbeit – Ziele erreicht.....	9
Ein wahres Märchen.....	10
Es ist was los in Hadersfeld	11
Porträt: Irmgard Unfried	12
Dorferneuerung und Termine.....	14

IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich:

Gerald Schabl, Dorferneuerung Hadersfeld,
ZVR-Nr. 075641641, Hauptstr. 77, Tel. 0664/24 31 500
www.dehadersfeld.at

Herold-Projektleitung: Maria Weidinger-Moser

Fotos: Barbara Campman, Andrea Fucac, Elisabeth Spauwen-Micka, Paul Spauwen, Gerald Schabl, Maria Weidinger-Moser

Grafik: Barbara Resl

Lektorat: Elfi Hirschberg, Ilse Schindler

Druck: druck.at

Gefördert aus Mitteln der NÖ Dorf- & Stadterneuerung



niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.

Alan Kay

Wir Hadersfelder lieben es im Wienerwald zu leben, sonst würden wir es ja nicht tun. Wir lieben die Ruhe, unseren Wald und die gut funktionierende Dorfgemeinschaft. Für diesen besonderen Wohnort im Wienerwald nehmen wir etwas weniger Infrastruktur (gerne?) in Kauf.

Einige leben auch hier, ohne diese Wohnort-Entscheidung selbst getroffen zu haben. Zum Beispiel unsere Teenager in Lebensgemeinschaft mit den Eltern. Für sie gibt es einige Mühen beim Besuch einer adäquaten Schule, bei der Ausübung etwa eines Mannschaftssportes oder beim abendlichen Ausgehen.

Unsere Gemeindepolitiker sollten mehr für uns Hadersfelder tun, höre ich aus dem einen oder anderen Gespräch heraus. Wir Hadersfelder sind aber nur 3,5% der Bevölkerung unserer Großgemeinde. Da kann es durchaus vorkommen, dass unsere Bedürfnisse von dem einen oder anderen Gemeindepolitiker übersehen werden, weil ein investierter Euro im Zentralraum unserer Gemeinde viel mehr Gemeindebürgern einen Nutzen bringt als ein in Hadersfeld investierter Euro. Müssen wir deshalb auf alles verzichten? Wenn uns die Gemeindepolitik nun nicht im Fokus hat, dann müssen wir selbst an uns denken und unsere Bedürfnisse an die Gemeinde herantragen oder selbst aktiv werden.

Genau diesen Part haben wir uns als Dorferneuerung Hadersfeld zur Aufgabe gemacht und auch schon einiges erreicht. Alles geht nicht

gleich, aber wir sind unübersehbar geworden. Allerdings benötigen wir noch Unterstützer für die Umsetzung unserer Zukunftsprojekte. Aber nicht nur manuelle Hilfe, sondern auch Euer organisatorisches und berufliches Geschick ist gefragt.

Durch AST-Taxi wurde die Verkehrsanbindung verbessert

Eines unserer Vorzeigeprojekte, die Verbesserung unserer Verkehrsanbindung nach Klosterneuburg und damit auch nach Wien, ist mit dem Anruf-Sammel-Taxi (AST) nach Klosterneuburg verwirklicht worden.

Es war ein langer Weg, der mit einer professionellen Verkehrsstudie begonnen hat. Beim Klima-Energiefonds eingereicht, haben wir auch tatsächlich eine beachtliche Förderung für diese Verkehrsstudie bekommen. Unseren Anteil haben wir durch Eigenleistungen erbracht. Nach einigen Abstimmungsgesprächen und Entwürfen mit den Verkehrsexperten der Firma Komobile konnten wir unsere Haushaltsbefragung durchführen. Die Auswertung dieser Befragung und die Darstellung unserer Verkehrssituation wurde durch die Experten von Komobile durchgeführt.

Die Messungen der Verkehrsströme, sollten durch automatische Zählgeräte erfolgen, die wir auch selbst

aufstellten. Leider waren die gesammelten Daten nicht auswertbar, aber wir waren hartnäckig und haben nun diese Zählung „händisch“ durchgeführt. Ja, wir sind tatsächlich von 6:00 Uhr früh bis 20:00 an den Ortseinfahrten gesessen und haben Autos, Lkws, Fahrräder und auch jeden Traktor gezählt. Bei der Haushaltsbefragung waren acht unserer Mitglieder unterwegs, die Verkehrszählung wurde von etwa 12 Hadersfeldern organisiert und durchgeführt.

Daraus entstand unsere Verkehrsstudie, die uns die Türen zu den Bürgermeistern von St. Andrä-Wördern und Klosterneuburg öffnete. Diese Verkehrsstudie hatte eine Qualität, die von den Gemeindevertretern der beiden Gemeinden nicht mehr zu übersehen war. Nach einigen Verhandlungsrunden mit Politik und Verwaltung der Gemeinden wurde am 1. September 2016 die Einbindung von Hadersfeld ins AST-System Klosterneuburg Wirklichkeit.

War der Aufwand zu hoch? Er war hoch, aber mit unserem Willen und Engagement haben wir's erreicht, dass wir nun bis Mitternacht öffentlich nach Hause kommen können.

Wir können unser Zuhause Hadersfeld von anderen gestalten lassen. Wenn wir aber eine Vorstellung davon haben, wie unser Umfeld aussehen

soll, dann können wir das am besten erreichen, wenn wir... ■

Ein Beitrag von
Gerald Schabl





Spielefest im Sommer – Sternwandern im Herbst

Die Dorferneuerung freut sich über gelungene Veranstaltungen

Die Sommeraktivität war das Hadersfelder Spielefest für Kinder und Familien und andere Junggebliebene. Am Spielplatz fanden Tauziehen, Sackhüpfen und Bälleschiessen statt. Die Sandkiste war frisch gefüllt, das Wasser lud zum Gatschen ein und für Kuchen, Kaffee und Getränke war gesorgt. Auch das Wetter zeigte sich von seiner schönsten Seite. Die Dorferneuerung hatte mit ca. 20 Kindern gerechnet, es kamen aber 60 plus ihre mitgebrachten Eltern. Wir schafften es gerade noch, aber es war alles ratzeputz aufgegessen. Jedes Kind durfte sich etwas aussuchen und eine Siegerehrung fand ebenso statt.

Die strahlende Sonne und fröhliches Kinderlachen wecken mich an diesem schönen Sonntag aus meinem Mittags-schlaf. Mama sagt, wir gehen heute auf ein Spielefest, das auf „unserem“ Spielplatz stattfindet. Ich bin so aufgeregt und kann es kaum erwarten. Auf den 100 m die Feldgasse hinunter hören wir schon Stim-mengewirr und Lachen. Am Spielplatz sind bereits an die 60 Kinder und natürlich auch Erwachsene und amüsieren sich. Ich bin total überwältigt, denn so viele Leute waren noch nie gleichzeitig dort. Wir kommen gerade rechtzeitig zum Fotografieren und ich

werde von Dorfhauptling Tom geschnappt und darf in die vielen Kameras lachen. Aber eigentlich will ich ja lieber spielen – also auf zur Sandkiste.

Wie Urlaub am Strand...

Dort gibt es einen Berg mit frischem Sand und eine ganze Menge Sandspielsachen. Ein bisschen ist das wie Urlaub am Strand (sagt Mama jedenfalls). Sofort wird gebaggert, gegraben und mit dem Wasser gepritschelt. Es gibt viele Förmchen, Schaufeln und auch einen großen Bagger, auf dem man sogar sitzen kann. Wir graben Kanäle

Spielefest:
*Ein Beitrag von
Veronika Happel aus
dem Mama&Moritz-
Blickwinkel*

Sternwandern:
*Ein Beitrag von
Maria Weidinger-Moser*



und Gruben, bauen Türme und Sandkuchen. Bis Mama und Papa mich unterbrechen und meinen, es gäbe auch noch andere Spiele.

Zuerst holen wir uns eine Teilnehmerkarte und starten bei der ersten Station – dem Dosenwerfen. Paul stellt die Dosen in Pyramidenform übereinander und ich darf sie dann mit den Bällen umwerfen. Sowa mach ich sehr gerne und werfe gleich mehrmals. Ich darf direkt davor stehen, Mama muss sich hinter eine Linie stellen und trifft erst beim zweiten Mal die Dosen. Dafür bekommen wir dann Punkte auf unsere Teilnehmer-Karte geschrieben.

Weiter geht's zum Sackhüpfen...

Weiter geht's zum Sackhüpfen. Mama macht das vor, kommt dabei ins Schwitzen und ich finde das sehr lustig. Das will ich auch machen und klettere in einen kleinen Sack. Mit dem versuche ich jetzt vorwärts zu hüpfen, was ich selbst aber nicht schaffe. Also nehmen Mama und Papa meinen Sack links und rechts und lassen mich die Strecke rauf und runter hüpfen.

Bei der nächsten Station müssen wir an einem Seil ziehen, wo am anderen Ende ein paar Kinder in die andere Richtung ziehen. Dafür bin ich aber noch zu klein und nach einem kurzen Umfaller brauch ich erst mal meinen Schnuller zur Beruhigung.

Mama und ich bekommen noch Punkte auf unsere Karten geschrieben und dann gehen wir uns erst mal stärken. Beim Buffet gibt's mit Liebe gebackene Kuchen und Torten mit und ohne Schokolade, außerdem noch Gemüsesticks, Saft und Kaffee.

Mit den ausgefüllten Teilnehmerkarten dürfen wir uns dann ein Geschenk aussuchen und weil ich mich nicht entscheiden kann darf ich sogar zwei nehmen. Ein Pixie Buch und – zur besonderen Freude von Mama und Papa – eine rote Trillerpfeife.

Nach kurzer Zeit folgt schon das nächste Highlight, denn aus den abgegebenen Teilnehmerkarten werden die Sieger ermittelt und Mama bekommt sogar den dritten Preis, nämlich zwei Blunzen. Ich hab sie daheim dann auch gekostet, aber ich bleibe lieber beim Kuchen.

Ich ziehe mich wieder in die Sandkiste zurück und Mama und Papa unterhalten sich noch mit anderen Eltern, reden über Arbeit, Kindergärten und den Spielplatz. Nachdem ich dann vollständig mit Sand paniert bin und der Schatten über der Sandkiste immer länger wird, schlägt Mama vor, dass wir uns auf den Heimweg machen sollten. Am Buffet hole ich mir noch eine Wegzehrung und versuche möglichst viele der von Elisabeth selbstgezogenen Paradeiser in meine kleine Hand zu nehmen.

Es war ein tolles Fest und am nächsten Wochenende waren wir wieder am Spielplatz – leider waren da schon alle Leute weg. Ob sie wohl irgendwann wiederkommen?

Redlingerhütte

Ausflug, Spielplatz, Essen

Festnetz: +43(0)2243 – 83225 • Mobil: +43(0)664 – 4014484
entspannung@redlingerhuette.at



Ein genussvoller Herbstauftakt: Sternwandern nach Hadersfeld

Gemütlich, gemeinsam, genießen – dies scheint das Erfolgsrezept der Hadersfelder Sternwanderung zu sein. Denn Jahr für Jahr sind es mehr Wanderbegeisterte, die zum Herbstauftakt an der Sternwanderung nach Hadersfeld teilnehmen. Heuer, am 25. September, bei herrlichem Sonnenschein und blauem Himmel zeigten sich Hadersfeld und der Wienerwald den über 250 Teilnehmern von der schönsten Seite.

Die Dorferneuerung Hadersfeld lud bereits zum vierten Mal zur Sternwanderung ein. Treffpunkt war an den diversen Ausgangspunkten im Tal, in St. Andrä-Wördern und auch in Klosterneuburg. Unter ortskundiger Begleitung ging es bergauf. Und immer wieder konnte man etwas Neues dazulernen und kennenlernen: Die Wanderführer wussten einiges zu erzählen, über die Rieden in Kritzendorf, über die Burg von Greifenstein oder über den längst aufgelassenen Steinbruch nahe der Redlingerhütte. Oder man nahm an einer geführten Wanderung durch und rund um Hadersfeld teil. Dabei stand der Besuch der Tempel-

bergwarte mit Blick über die Donauauen und das Tullnerfeld auf dem Programm.

Ein gemeinsames Ziel: Panorama genießen und Grillen beim Obelisk

Was immer die Wanderer vorab erkundet haben, gegen Mittag strömten alle in eine Richtung. Zum gemeinsamen Grillen und gemütlichen Zusammensitzen beim Obelisk, dazu kühle Erfrischungen, Herzhaftes vom Grill, eine wunderbare Auswahl an selbstgebackenen Kuchen. In der Herbstsonne sitzen und mit Freunden plaudern – und dazu der Panoramablick bis zum Schneeberg. Kein Wunder, dass der Tenor der Wanderer ein einhelliger war: wir kommen wieder! Und eine nette Gelegenheit dazu steht schon fest, nämlich wenn es zum Herbstauftakt im kommenden Jahr wieder heißt – auf zur Sternwanderung nach Hadersfeld. ■





Im Porträt:

Univ.-Prof. Dr. Paul Spauwen

Projektleiter Wanderwege Hadersfeld

Als ich die Welt erblickte, umgaben mich zehn Onkel und Tanten mütterlicherseits und genau soviel väterlicherseits. Eine typisch katholische, limburgische Familie in den Niederlanden. Selbst war ich der Zweite von fünf Kindern. Meine aus Hadersfeld stammende Frau Elisabeth und ich haben nur zwei Kinder, unsere Söhne Alexander und Sebastian, die beiden haben jeweils auch zwei Kinder.

Als Kind war ich eher gern allein. An Chemie interessiert, hatte ich als achtjähriger ein kleines Labor. Regelmässig zogen Schwefelschwaden durchs Haus oder ich produzierte eine schöne, kleine Explosion. Meine Eltern begannen sich zu fürchten und rieten mir entweder Gedichte vorzutragen oder hinaus in die Natur zu gehen. Das letzte tat ich gerne. Es wurde eines meiner Hobbies. Ich wanderte und radelte viel – gerne durch die Deutsche Eifel oder die Belgischen Ardennen.

Ich studierte zwei Jahre Philosophie und Theologie, habe mich dann doch für das Medizinstudium und später für die Ausbildung zum Facharzt für Plastische Chirurgie und Handchirurgie

entschlossen. Im Jahre 1996 ernannte man mich zum Ordinarius und Universitätsprofessor an der Universität Nijmegen. Ich unterrichtete gerne und freute mich immer, meine Kenntnisse an junge Kollegen weitergeben zu dürfen. Patienten und ihre Probleme standen dabei immer im Vordergrund.

Humanitäre Projekte und Dorferneuerung

Seit 2002 reisen Elisabeth und ich jährlich im Rahmen eines humanitären Projektes nach Bangladesch. Ich operiere Kinder mit angeborenen Fehlbildungen und Verbrennungen und Elisabeth leitet seit 2012 ein Projekt der Vienna Eye Care Partners (VECP) und unterstützt eine bengalische Schule. Leider mussten wir dieses Projekt heuer wegen wiederholter IS-Anschläge aussetzen, möglicherweise für immer beenden. Bleibt mir noch ein sehr schönes chirurgisches Projekt in Sumatra-Indonesien und eine bescheidene Anstellung im Wilhelminenspital als Trainer für junge plastische Chirurgen.

Und dann natürlich..... die Dorferneuerung! Ich freue mich über meine Rolle als Projektleiter der Projektgruppe Wanderwege Hadersfeld und bin stolz darauf, dass wir in den letzten vier Jahren gemeinsam sehr viel zustande brachten. Fünf Rundwanderwege inklusive Wegweiser, das Gipfelpanorama am

Obelisk, viele Tisch-Bank-Kombinationen in der Region, historische Tafeln und als Finale die grosse Info-tafel im Buswartehäuschen.

Ich glaube, dass ich als Mensch gerecht und hilfsbereit bin und Sozialgefühl habe. Ich mag radeln, reisen, Saxophon spielen, singe im Hadersfelder Schlosschor... Ich mag die Natur, die Enkelkinder, einen guten Zweigelt.

Meine Wünsche für Hadersfeld habe ich eigentlich schon im Jahre 2013 formuliert: Hadersfeld, liebenswert, lebenswert! Wir als Hadersfelder haben dazu schon viel beigetragen. Ich hoffe, wir machen in den nächsten Jahren gemeinsam so weiter. ■



Anmerkung der Redaktion:

Auch Fotografieren zählt zu den Interessen von Paul Spauwen. Der Hadersfelder Herold wäre ohne ihn um

viele wunderbare Aufnahmen ärmer. Auch der heuer wieder beim Weihnachtsmarkt zu erwerbende und auf der Herold-Rückseite abgebildete Hadersfelder Kalender ist ein Beispiel der kreativ-künstlerischen Ader von Paul Spauwen.

Paul Spauwen und sein Team blicken auf arbeitsreiche Zeit zurück: Projektgruppe Wanderwege hat Ziele erreicht!

Wanderwege, Wanderkarten, Wander-Informationstafel, regelmäßiges Meet'n Go, Gipfelpanorama, Rastplätze mit Tischen und Bänken, Informationen über Hadersfeld auf den historischen Tafeln... es ist in den vergangenen Jahren unwahrscheinlich viel geschehen, alle Ziele der Projektgruppe Wanderweg sind erreicht!

Man braucht nur um sich schauen: Sowohl an Wochentagen, aber noch mehr am Wochenende begeben sich Wanderer auf einen unserer Wanderwege. Auch ganze Schulklassen sind dabei. Erfreulich ist, dass die meisten Wanderer unsere Wanderwege sehr positiv bewerten. Die Wanderkarten (zweite Auflage, 2016) erweisen sich dabei als sehr hilfreich. Mittlerweile erhielten wir in Zusammenarbeit mit dem ÖTK von allen Rundwanderwegen die Wegerechte und wir konnten die noch fehlenden Wegweiser montieren.

NEU: Jedes Meet'n Go mit einem besonderen Highlight

Unsere neue Formel Meet'n Go anders zu gestalten, nämlich jedes Mal ein Highlight einzubauen, hat zum Erfolg geführt. Besonders das Meet'n Go am 6. August war mit 32 Leuten sehr gut besetzt. Das Highlight war diesmal der noch in voller Blüte stehende Blumengarten von Elfi und Peter Hirschberg. Alle bewunderten und bestaunten die Blumenpracht – und freuten sich über die Verköstigung mit Getränken und Knabbereien.



Große Infotafel gibt klare Orientierung

In den letzten Monaten war die Entwicklung einer grossen Infotafel (3,2 x 1,2 m) im Buswartehäuschen beim Glockenturm eine besondere Aktivität der Projektgruppe. Die Arbeit erfolgte unter der Projektleitung von Paul Spauwen und Produktionsleitung von Andrea Fucac. Man möchte mit dieser Infotafel zentral in Hadersfeld eine klare Orientierung über unsere Rundwanderwege schaffen, und dies eingebunden im grösseren Rahmen der Region. Also, eine bestehende Übersichtskarte (Schubert & Franzke) und rechts daneben unsere Wanderkarte. Rundherum haben zehn Sponsoren Platz gefunden: Es gibt Bilder ihrer Gasthäuser mit erklärendem Text über Erreichbarkeit, Angebot und Öffnungszeiten. Die Gasthäuser nummerierten wir auch in der Wanderkarte. Unter 'Hadersfeld liebenswert,

liebenswert' findet man allgemeine Information über Hadersfeld und eine Kurzangabe der Rundwanderwege inklusive Entfernungs- und Höhenprofil. Unter 'sehenswert' haben wir typische Merkmale von Hadersfeld mit Bild und Text aufgenommen. Auf beiden Seiten der Infotafel befinden sich zwei Flächen für ALLGEMEINE INFOS und INFOS DER DORFERNEUERUNG HADERSFELD.

Es freute uns, dass Designerin Katharina Olbrich-Friedl bereit war die Infotafel zu entwerfen und bis zu den Druckdaten fertig zu stellen. Wir holten sie bei der Sternwanderung vor den Vorhang und dankten ihr mit Blumen. Gerhard Fucac bekam das 'Goldene Sackerl' mit flüssigem Inhalt, weil er wiederum sehr fachmännisch den Holzrahmen für die Infotafel zimmerte. ■

Hänsel und Gretel

Eine wahre Hadersfelder Geschichte

Hänsel sagt zu Gretel, komm wir gehen in den Wald. Es ist zwar noch bitterkalt, aber schau, Schwester Sonne begrüsst uns schon. Nehmen wir uns zur Sicherheit eine Hadersfelder Wanderkarte mit, damit wir uns nicht verirren. Oh, was steht denn da! Gretel, schau nicht hin, so ein Wort schreibt man nicht. Das war bestimmt die böse Hexe. Gehen wir schnell hinauf zum Obelisk und sehen wir uns die Aussicht vom Gipfelpanorama an. Da steht wieder Unfug. Die böse Hexe scheint es besser zu wissen wo die Gipfel sind. Und mit ihren Krallen hat sie schierliche Kratzer gemacht.

So geht das nicht! Suchen wir die Hexe in ihrem Knusperhäuschen im Steinbruch auf und zeigen wir es ihr! Brauchen nur den neuen, gelben Wegweisern zu folgen. Warte mal Hänsel, ich bin so müde. Ich möchte bei dieser Tisch-Bankkombination der Dorferneuerung kurz ausruhen. Aber schau, letzte Woche war da noch eine Tafel drauf mit 'Lieber Wanderer, hast du gegessen und geruht...steck die Reste, sei so gut, wieder in die Tasche'...Ich glaube,

der Rabe der Hexe war da und hat sich die Tafel gestiebitzt. Gretel, das geht mir jetzt wirklich auf den Wecker. Da hinten ist schon der Steinbruch, ich sehe die Hexe steht vor der Lebkuchentür.

Hallo Hexe, ich weiss, dass du uns ins Feuer schmeissen möchtest, aber heute wird nichts draus. Nimm ein Tuch und die Benzinflasche und wisch all dein Gekritzele weg. Sonst werfen wir dich ins Feuer und machen Grillwürstel aus dir!

Und so geschah's: Die Hexe wischte kreischend den Unfug am Gipfelpanorama und im Buswartehäuschen weg. Und montierte auch eine neue Tafel am Tisch mit T20-Schrauben.

Und Hänsel und Gretel lebten noch lang und glücklich in der schönen Ortschaft Hadersfeld. ■

Aus der Literaturreihe 'Opa Paul erzählt' (Hadersfeld 2016); frei nach Grimm (1785-1863).



KING FROG CATERING

Andreas Gruber
0664 / 26 12 569
Wir organisieren Ihre festliche Zeit!

DER WALDHOF

Hauptstraße 132
3400 Maria Gugging

Dienstag - Sonntag
10.00 - 22.00 Uhr
02243 874 90
www.der-waldhof.at

Römer in Hadersfeld?

Mitte September früh am Morgen: Eine Gruppe Römer in historischen Gewändern zu Pferde trabten entlang der Feuerwehr, der Schlossgasse und ließen sich schließlich auf der Bank der Bushaltestelle in der Hauptstrasse nieder, um sich die Sonne auf die Bäuche scheinen zu lassen. Das war ein Foto wert. Was aber haben die Römer in Hadersfeld zu suchen? In meinen Augen sind sie ja schon längst Geschichte oder doch nicht? Schnell nachgeschlagen im Buche von Konrad Lidmanský und Werner Olbrich. Da findet sich ein Hinweis auf Tacitus, der die Gegend von Hadersfeld dem Reich der Chatten zuordnete. Klingt ziemlich nach ferner Vergangenheit. Und doch – diese waren so richtig fröhlich und jugendlich bei der Bushaltestelle! Mich trägt mein Auge und die Kamera nicht. Schließlich zogen sie weiter... *Elisabeth Spauwen-Micka*



Farbquadrat in Elisabeth's Atelier

Im Rahmen der NÖ Tage der offenen Ateliers im Oktober stellte die Gruppe Farbquadrat 40 Bilder in Elisabeths Atelier in Hadersfeld aus. Farbquadrat besteht aus den Künstlerinnen Susanne Fronaschütz, Renate Manolakos, Hedy Vojik und Elisabeth Micka, alle vier mit eigenem Stil und vielen farbenfrohen Bildern. Als einen der ersten Besucher durften sie Bürgermeister Max Titz mit Gattin begrüßen. Die Künstlerinnen freuten sich auch sehr, dass GGR Alfred Stachelberger sich für ihre Bilder interessierte. Zahlreiche Hadersfelder, aber auch Wanderer aus der Gemeinde und Wien fanden an diesem strahlenden Wochenende den Weg in Elisabeths Atelier. Am Sonntag konnten die Ausstellerinnen insgesamt 80 Besucher, die auch Kuchen, Kaffee, Wein und andere kleine Köstlichkeiten genossen, zählen.

Gemütlicher Tag beim Hobbyschnitzer

Die Familie Fucac in Hadersfeld durfte am 26. Oktober, am Tag der offenen Tür, viel Prominenz aus der Großgemeinde, Klosterneuburger und Wiener und auch viele unbekannte Gäste begrüßen. Diese wurden von der Familie bestens kulinarisch verwöhnt. Viele Krippen mit verschiedensten Krippenfiguren sowie Handgeschnitztes konnten besichtigt werden. Gut angekommen ist das zum zweiten Mal durchgeführte Schauschnitzen mit Kettensäge von Manfred Fucac. Allen Besuchern ein herzlichen Danke für ihr Kommen!

Und wer es versäumt hat:

Weihnachtsausstellung beim Hobbyschnitzer – nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0650 811 54 80 Gerhard Fucac, Feldgasse 29, 3422 Hadersfeld, <http://hobbyschnitzerfucac.jimdo.com>.

Hadersfelder Weihnachtsmarkt, 11. 12. 2016 14-20 Uhr, bei Karin Krenns Gaumenfreuden, Hauptstrasse 79.





Irmgard Unfried

und die weißrussischen Kinder

Engagiert für von Tschernobyl betroffene Kinder

Klar, bestimmt und hochaktiv, das ist der erste Eindruck, den man von Mag. Irmgard Unfried bekommt. Dass die Pensionistin bereits 76 Jahre alt ist, glaubt man kaum, wenn man sie über ihr Lieblingsthema sprechen hört: die Weißrussischen Kinder, die jedes Jahr auf drei Wochen nach Österreich kommen, um hier Urlaub von zuhause, von Armut und dem Tschernobyl-Trauma zu machen. Letzten Sommer waren es sogar zwei Partien, damit war der komplette Sommer mit dieser Tätigkeit ausgefüllt.

Vor vielen Jahren, da wollte sie nur bei den Flohmärkten aushelfen. Um Geld zu sammeln, damit die Versorgung der Kinder und ein Rahmenprogramm finanziert werden können. Doch wer sich bewährt, wird gern wieder angesprochen und bald schon hatte sie die Leitung für das ganze Projekt übernommen. Damit war klar, dass das ganze Jahr über dafür Arbeit zu leisten war. Selbstverständlich unentgeltlich.

Wurzeln in Höflein, das Herz in Hadersfeld

Dass es sie einmal nach Hadersfeld verschlagen würde, hätte sich die geborene Höfleinerin nicht gedacht. Dort oben in den Bergen, wo Fuchs und Hase sich Gute-Nacht sagen, wo schon im September der Schnee kniehoch liege, nein, sicher nicht! Aber das Leben, und ihr Mann haben anders entschieden und seit 1967 gibt es das Haus in der Feldgasse. Erst war es noch ein Sommerhaus, aber irgendwann wollten die Kinder nicht mehr in die Wiener Wohnung zurück fahren und die Entscheidung für den Wohnsitzwechsel war gefallen.

Der erste Winter in Hadersfeld ist ihr noch in guter Erinnerung: es schneite und schneite und die pflichtbewusste Lehrerin schaufelte und schaufelte, hinter ihr wurde aber gleich wieder alles zugeweht. Dass es höhere Gewalt gibt und man eben auch als Frau Professor einmal zu spät kommen kann, musste ihr Mann ihr erst klar machen. Die Schüler haben da sicher großmütig darüber hinweggesehen!

Hadersfeld lag auch deutlich günstiger für ihren Arbeitsplatz, das Tullner Gymnasium, wo sie über 37 Schuljahre Biologie und Geographie unterrichtete. Was Schüler sich dort erschauernd erzählten, nämlich dass man bei Frau Professor Unfried im Juni noch das können müsse, was man im Oktober gelernt habe, empfand sie als ein Kompliment. Schließlich lerne man ja aufbauend und nicht, um dann gleich wieder alles zu vergessen!

Ihre pädagogischen Fähigkeiten wurden geschätzt und so wurde sie auch noch in der Handelsakademie Tulln eingesetzt. Und als das Direktorat am Gymnasium, wie es damals noch hieß, plötzlich vakant war, bat man ebenfalls sie, diese Lücke zu schließen. Länger als ein Jahr war ihr das aber nicht möglich, denn sie hatte auch noch ihre beiden Söhne und musste sich vor allem um ihren Mann kümmern. Dieser war viel zu früh schwer erkrankt und über viele Jahre, in denen es immer wieder auf und ab ging, musste sie die Familie tragen und stützen.

Nebenbei und ehrenamtlich: Geld auftreiben, Kinder beschäftigen, Helfer organisieren...

2001 schließlich ging sie in Pension und widmete sich ganz der Pflege ihres Mannes.

Doch nebenbei ging immer noch was, und das waren bald die Weißrussischen Kinder.

Geld auftreiben, Kinder beschäftigen, Helfer organisieren ... Zwischen 12 und 15 Kinder sind es meistens, ausgewählt nach Bedürftigkeit. Eine Dolmetscherin aus der Heimat begleitet sie.

Als Irmgard Unfried diese Aufgabe übernahm, gab es so gut wie kein Budget. Dafür die Unterstützung der Barmherzigen Brüder, die für die Kinder seit vielen Jahren in ihrem Altersheim einen großen Raum mit Stockbetten und Waschmöglichkeit zur Verfügung stellten. Außerdem wurden sie von der Hausküche mitversorgt. Aber was macht man mit einem Haufen aufgeweckter Kinder, die kein Deutsch sprechen, in einem Altersheim? Man muss für jeden Tag ein Programm zusammenstellen, und zwar möglichst kostengünstig. Das war die Aufgabe von Irmgard Unfried. Sie wählte Unternehmungen aus, organisierte die Transporte, fand ehrenamtliche Chauffeure, und vor allem knüpfte sie viele Kontakte zu anderen willigen Helfern. So lernten die Kinder Sehenswürdigkeiten in der Nähe und weiter weg kennen, besuchten die Greifvögelstation und die Burg Kreuzenstein, Schönbrunn und den Prater, besuchten einen Vorzeigebauernhof und die Sommeroper Klosterneuburg und vieles anderes mehr.

Einer der vielen Kontakte von Frau Unfried bescherte den Kindern ein besonderes Glück: sie durften sich in einer McDonalds-Filiale die Bäuche so richtig voll schlagen!

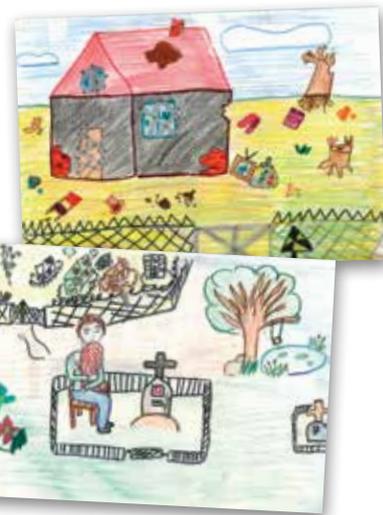
Jedes Jahr geht es auch einmal auf den Schneeberg. Weißrussland ist groß und unglaublich flach, die höchste Erhebung beträgt nur 300m, da ist so ein richtiger Berg eine echte Sensation!

Wenn Frau Unfried einmal den Draht zu potentiellen Sponsoren gelegt hatte, pflegte sie diese Beziehung mit Vorträgen, Berichten und persönlichen Kontakten. Auch die Hausgenossen der Kinder, die Bewohner des Altersheims, wurden mit einbezogen. Mal wurde ein gemeinsames Fest organisiert, ein andermal zogen die Kinder singend im Haus von Station zu Station.

Ganz wichtig sind für Irmgard Unfrieds Arbeit wohl ihre Helfer. Z.B. Michael, der Lehrer, der mit seiner Gitarre die Kinder zum Singen bringt, oder Dir. Stockinger von den Barmherzigen Brüdern. Auch für die Zukunft ist sie zuversichtlich, genügend Mitarbeitende zu finden. Ihr Einsatz für die weißrussischen Kinder spricht sich herum. Aber sie könnte noch mehr Unterstützung gebrauchen. Auch wenn Mag. Irmgard Unfried jetzt noch sehr rüstig ist, irgendwann wird sie wohl diese Arbeit an Jüngere übergeben müssen.

Und wenn gerade nichts für die weißrussischen Kinder zu tun ist, dann geht Irmgard Unfried, ihrem anderen Hobby nach, dem Reisen. Sie hat sich dem Verein „Friendshipforce“ angeschlossen, mit dem sie in fremden Ländern bei Menschen zuhause zu Gast ist und dann diese bei sich auf deren Reisen aufnimmt. So bekommt sie einen unverfälschten Eindruck der anderen Kulturen, fern von Club-Aufenthalten oder Gruppenreisen. Ihre letzte Reise war allerdings anders: da flog sie zu ihren Freunden nach Weißrussland.

Wer Lust und Interesse hat, bei der Arbeit für die weißrussischen Kinder mitzumachen, melde sich einfach bei Frau Mag. Irmgard Unfried! Bekanntlich verlängert ehrenamtliches Engagement die Lebenszeit und erhöht die Lebensqualität, das gilt für die Mitarbeit bei der Feuerwehr, beim Dorferneuerungsverein, bei der Bergwacht und vielen anderen Vereinen, aber natürlich genauso beim Engagement für bedürftige Kinder. ■



*Ein Beitrag von
Barbara Campman*



Hadersfelder Highlights

Stimmungsvoller Advent

In der Adventszeit gibt es auch heuer wieder einige Termine, um das Einstimmen auf Weihnachten schön und stimmungsvoll zu gestalten.



Am **11. Dezember von 14 bis 20 Uhr** (3. Adventssonntag) findet bei Gaumenfreuden in der Hauptstraße der zweite Termin des **Hadersfelder Weihnachtsmarktes** statt. Karin Krenn und Thomas Straka haben als Gastgeber diesen beliebten Treff organisiert und freuen sich auf zahlreiche Besucher.



Auch die Dorferneuerung ist dabei. Zu erwerben gibt es den Hadersfelder Bildkalender (siehe Herold-Rückseite) als auch unsere dunkelblauen Polo-Shirts,

Leiberln, Fleece-Jacken und Schals mit eingesticktem Dorferneuerungs-Logo.

Am **18. Dezember** findet um 17 Uhr im Feuerwehrhaus eine **Weihnachtsandacht** statt.



Das **Friedenslicht** kann traditionellerweise **am 24. Dezember** bei Familie Winkler, Blochweg 3, abgeholt werden.

Termine 2017 auf einen Blick

Er hat sich sehr bewährt, der Hadersfelder Terminkalender für 2016. Daher wird es ihn auch für das kommende Jahr geben. Alle Hadersfelder Termine für 2017 sind darin auf einen Blick zu finden, ob Müllentsorgung, Meet'n Go, Andachten in der Schlosskapelle, Frühjahrsräumung, Spielefest, Feuerwehrfest, Tage der offenen Tür u.v.m.

Verteilt wird der Kalender wieder durch die Sternsinger, die Anfang des Jahres von Haus zu Haus ziehen werden.



Frisches Brot und Gebäck

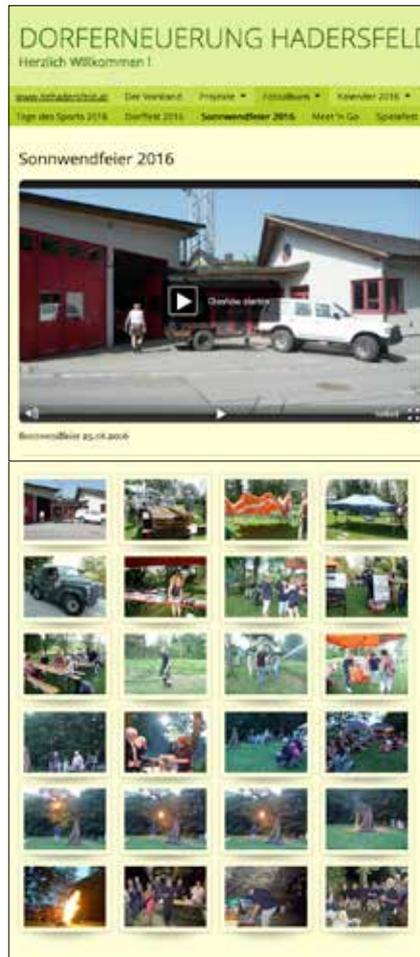
Morgengold Frühstücksdienste bringt seit kurzem Brot und Gebäck von der Bäckerei Hollander in Klosterneuburg direkt an die Haustür – backfrisch und lecker. Und das schon in aller Frühe, unter der Woche bis spätestens 6.30 Uhr, am Wochenende bis spätestens 8.00 Uhr. Alle HadersfelderInnen sind auf eine Gratis-Probeflieferung eingeladen.

Entweder mit den verteilten Werbekarten oder einfach direkt per Telefon bestellen (02243/21400-0) bzw. per Mail wien-umgebung@morgengold.at

Morgengold bringt's...

...backfrisch und lecker!





BITTE VORMERKEN:

Generalversammlung der Dorferneuerung

Die nächste Generalversammlung der Dorferneuerung findet am **10. Februar 2017** statt. Eine detaillierte Einladung wird rechtzeitig an jeden Haushalt zugestellt.

Dorferneuerung mit eigener Homepage

Es gibt sie – die eigene Homepage der Dorferneuerung Hadersfeld. Unter www.dehadersfeld.at findet man die wichtigsten Informationen, Termine, Kontaktdaten und viele nette Bilder von Veranstaltungen.

Paul Spauwen hat den Internetauftritt gestaltet und organisiert, betreut und aktuell gehalten wird die neue Informationsquelle im Internet von Ulli Reichel.

**Wir wünschen Ihnen ein
frohes Weihnachtsfest
und alles Gute im neuen Jahr.**

www.rbtulln.at

Raiffeisenbank Tulln 

Best of Hadersfeld –

das Dorf Monat für Monat –
betrachtet aus einem schönen,
spannenden Blickwinkel.

Paul Spauwen und Susi Kittl haben wieder ihre fotografischen Qualitäten bewiesen und im Namen der Dorferneuerung einen Wandkalender gemacht. Der DEH Kalender 2017 hat eine Auflage von 70 Stück und ist um **€ 10,- pro Stück** erhältlich.

Zu erwerben beim Weihnachtsmarkt (Gau-
menfreuden, Karin Krenn) und bei den
Vorstandsmitgliedern der Dorferneuerung.

